

HERMENEUTIK, METHODENLEHRE, EXEGESE

MELANCHTHON-SCHRIFTEN
DER STADT BRETTEN

Herausgegeben
von Günter Frank

Band 11

frommann-holzboog

HERMENEUTIK,
METHODENLEHRE, EXEGESE

Zur Theorie der Interpretation
in der Frühen Neuzeit

Herausgegeben
von Günter Frank und
Stephan Meier-Oeser

Stuttgart-Bad Cannstatt 2011

Umschlagabbildung: Matthias Flacius Illyricus
(anonym, nach Balthasar Jenichen, 17. Jh.)
Melanchthonhaus Bretten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2489-0

© frommann-holzboog Verlag · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2011
www.frommann-holzboog.de
Satz und Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Einband: Litges & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhalt

GÜNTER FRANK / STEPHAN MEIER-OESER

Einleitung: Hermeneutik – Methodenlehre – Exegese:
Zur Theorie der Interpretation in der Frühen Neuzeit 9

ALEXANDER BRUNGS

Die Heilige Schrift als Kalkül: Johannes Wyclifs biblischer Logizismus
und die Hermeneutik des ausgehenden Mittelalters 15

DENIS THOUARD

Réflexion sur la constitution de l'herméneutique en discipline –
Flacius, Hyperius et Augustin 37

GÜNTER FRANK

Wie kam die Topik in die Theologie? – Topik als Methode der Dogmatik
bei Philipp Melancthon und Melchior Cano 67

KLARA VANEK

Philologie im Dienste der Orthodoxie: Die »Adhortatio ad studium linguae
Hebraeae« des Matthias Flacius Illyricus 89

HARALD BOLLBUCK

Die Geburt protestantischer Kirchengeschichtsschreibung aus theologischer
Topik – Zur historischen Methode der Magdeburger Zenturien 123

IAN MACLEAN

Philippist hermeneutics after the Formula of Concord: the case of
Georg Sohn (1551–1589) 147

JOAR HAGA

Die Biblische Hermeneutik Calovs – Die Klarheit der Schrift innerhalb
seiner Metaphysik 173

MARKUS MATTHIAS

Die Grundlegung der pietistischen Hermeneutik bei
August Hermann Francke 189

WOLFGANG DICKHUT	
Dogmatische Aussagen und ausgesagte Wirklichkeit in der katholischen Hermeneutik nach Trient	203
JORGE USCATESCU BARRÓN	
Piero Vettori (1499–1584) Kommentierungsmethode in seiner Ausgabe der »Poetik« des Aristoteles von 1560	215
HENRIK WELS	
Die »Doppelte Wahrheit« der Aristoteles-Exegese in der Frühen Neuzeit . .	245
BERND ROLING	
Die Bibel als Summe der Naturwissenschaften: Die »Philosophia sacra« des Franciscus Vallesius (1524–1592)	265
WILHELM SCHMIDT-BIGGEMANN	
Topik und Hermeneutik der christlichen Kabbala	287
SASCHA SALATOWSKY	
»Nusquam à clarissima Scripturæ luce redere ...« Die Koinzidenz von Vernunft, Logik und Exegese bei den Sozinianern	305
STEPHAN MEIER-OESER	
Hermeneutik und Logik im frühen 17. Jahrhundert	337
REIMUND B. SDZUJ	
<i>Improprie dicta varie exponi possunt</i> – Zur frühneuzeitlichen Hermeneutik der Tropen	355
HANNIS-PETER NEUMANN	
Hermeneutik im Wolffianismus	379
ANDREAS SPAHN	
Wie viel »Wahrheit« braucht die Hermeneutik? Zur historischen und systematischen Mittelstellung der rationalistischen Hermeneutiken des 17. und 18. Jahrhunderts	423

FRANCESCO VALERIO TOMMASI	
Zwischen Aufklärung und Vernunftkritik – Der Schematismus der Analogie und die biblische Hermeneutik Kants	455
GUNTER SCHOLTZ	
Wilhelm Dilthey und die Entstehung der Hermeneutik	471
Abkürzungsverzeichnis	495
Autorenverzeichnis	501
Namensregister	509
Sachregister	523

GÜNTER FRANK / STEPHAN MEIER-OESER

Einleitung: Hermeneutik, Methodenlehre, Exegese

Zur Theorie der Interpretation in der Frühen Neuzeit

Die Hermeneutik im Sinne einer normativen Theorie der für die Theologie, Philosophie und Jurisprudenz gleichermaßen grundlegenden Praxis der Textauslegung hat im frühen 17. Jahrhundert den Status einer eigenständigen Disziplin mit eigenem Namen erlangt. Seit jener Zeit, besonders aber seit dem 18. Jahrhundert, erscheinen in dichter Folge Werke, die sich bereits explizit im Titel als Beiträge zur Hermeneutik bzw. zur Theorie und/oder Praxis der Auslegung oder Interpretation präsentieren.

Auch wenn sich die erstmalige zusammenhängende Darstellung dieser Disziplin unter der Bezeichnung »Hermeneutica generalis« der 1630 erschienenen Schrift »Idea boni interpretis et maligniosi calumniatoris« (Vorstellung des guten Interpreten und des böswilligen Verleumders) des Straßburger Lutherischen Theologen Johann Conrad Dannhauer zuweisen lässt, so ist die Entstehung der Hermeneutik doch nicht als Gründungsleistung eines Einzelnen zu begreifen. Sie erscheint vielmehr als das Resultat eines komplexen Prozesses, der eng mit grundlegenden Entwicklungen der frühneuzeitlichen Theologie- und Wissenschaftsgeschichte verbunden ist und der trotz vielfältiger, gerade in jüngster Zeit intensivierter Forschungsanstrengungen noch immer viele Fragen aufwirft.

Solche Frageperspektiven, die beim Versuch der Klärung der Voraussetzungen, Bedingungen und Implikationen der Entstehung dieser Disziplin zu berücksichtigen wären, können ohne Anspruch auf Vollständigkeit in folgenden Themenkomplexen gesehen werden.

1. Die frühneuzeitliche Hermeneutik und die ältere Tradition der Textauslegung

Aussagen über das Entstehen wissenschaftlicher Disziplinen sind stets problematisch. So gewiss es einerseits ist, dass auch schon vor der Einführung der jeweiligen Disziplinennamen, wie etwa Anthropologie, Ontologie (16. Jahrhundert) oder Ästhetik (18. Jahrhundert), systematische Reflexionen über die entsprechenden Gegenstandsbereiche angestellt worden sind, so gewiss ist es andererseits, dass

die Einführung eines eigenen Disziplinennamens mehr ist als nur ein akzidentelles Ereignis ohne jede systematische Bedeutung für den Status der jeweiligen Disziplin. Entsprechend heißt die Konstatierung einer im frühen 17. Jahrhundert erfolgenden Entstehung der Hermeneutik als ausgearbeiteter Disziplin natürlich weder, dass es nicht zuvor schon eine – historisch weit zurückreichende – Praxis der Auslegung theologischer, philosophischer, juristischer sowie literarischer Texte gegeben hat, noch auch, dass diese Praxis nicht bereits je schon von einer mehr oder weniger elaborierten Interpretationsmethodologie geleitet war.

Das spezifische Neue der neuzeitlichen Hermeneutik – vorausgesetzt, es gibt dies – wird in jedem Fall erst vor dem Hintergrund der älteren Tradition deutlich als solches erkennbar. Zu dieser steht die frühneuzeitliche Hermeneutik in einem komplexen Verhältnis, das sowohl Brüche wie Kontinuitäten aufweist. Einerseits ist sie im zentralen theologischen Bereich gekennzeichnet durch die Absetzung von der Lehre vom vierfachen Schriftsinn sowie durch die Kontroverse über die Klarheit oder Dunkelheit sowie die Suffizienz der Heiligen Schrift; andererseits greift sie, wie etwa an dem Altdorfer Aristoteliker Michael Piccart (1574–1620) deutlich wird, intensiv auf die von den neuplatonischen Aristoteleskommentatoren der Ammonios-Schule formulierten und über mehrere Traditionsstränge (*accessus ad auctores*)¹ auch im Mittelalter überlieferten Auslegungsregeln zurück.²

2. Die wechselseitigen Beziehungen der hermeneutischen Ansätze innerhalb der verschiedenen Disziplinen von Theologie, Philosophie (insbesondere Logik und Rhetorik) und Jurisprudenz

In den älteren Arbeiten zur Frühgeschichte der Hermeneutik ist es umstritten, ob der systematische Ort der Ausarbeitung hermeneutischer Theorien die protestantische Theologie (Dilthey)³, die Logik (Jaeger)⁴ oder die Rhetorik (Gada-

1 Textsammlung in: *Accessus ad auctores*, hg. v. Robert B. C. HUYGENS, Brüssel 1954 (Collection Latomus 15); vgl. QUAIN, Edwin A. S. J.: *The medieval accessus ad auctores*, in: *Traditio* 3 (1943) 215–264.

2 PICCART, Michael: *Oratio de ratione interpretandi*, in: DERS.: *Isagoge in Lectionem Aristotelis hoc est: Hypotyposis totius Philosophiae Aristotelis*, Nürnberg 1605. Zu Piccart vgl. KESSLER, Eckhard: *Logica Universalis und Hermeneutica Universalis*, in: *La presenza dell'Aristotelismo Padovano nella filosofia della prima modernità*, hg. v. Gregorio PIAIA, Rom/Padua 2002, 133–171.

3 DILTHEY, Wilhelm: *Die Entstehung der Hermeneutik* (1900), in: *Gesammelte Schriften*, Bd. 5, 6. Aufl. Stuttgart/Göttingen 1974, 317–338.

4 JAEGER, Henry-Evrard Hasso: *Studien zur Frühgeschichte der Hermeneutik*, in: *Archiv für Begriffsgeschichte* 18 (1974) 35–84.

mer)⁵ ist. Neuere Forschungen haben nicht nur auf die Bedeutung der juristischen Auslegungskunst hingewiesen, sondern auch deutlich werden lassen, dass eine angemessene Rekonstruktion der Entstehungsgeschichte frühneuzeitlicher Hermeneutik nur unter Berücksichtigung aller genannter Disziplinen gelingen kann.⁶ So kann sich etwa für Melanchthon die Frage »Logik oder Rhetorik« schon insofern nicht stellen⁷, als beide für ihn eine untrennbare Einheit bilden, wiewohl sein entscheidender Beitrag zur Begründung der neuzeitlichen Hermeneutik in der Umdeutung der Rhetorik von einer Theorie der Textproduktion zu einer Theorie der Textinterpretation besteht.⁸ Dannhauer dagegen, der gleichwohl explizit auf den Nutzen der Logik, Rhetorik und Grammatik für das Geschäft der Ermittlung des richtigen Textsinnes hinweist⁹, bestimmt die von ihm dargelegte »Hermeneutica generalis« ausdrücklich als einen Teil der Logik, welcher zwar in der aristotelischen Schrift »Peri hermeneias« angedeutet, von Aristoteles selbst und der gesamten älteren Tradition jedoch nur rudimentär ausgearbeitet worden sei. Eine solche Integration der Hermeneutik in das aristotelische »Organon« ist nur möglich vor dem Hintergrund einer der melanchthonischen Umdeutung der Rhetorik analogen Umdeutung der aristotelischen »Hermeneutik« von einer genetischen, oder

5 GADAMER, Hans-Georg: Rhetorik und Hermeneutik, in: DERS.: Kleine Schriften, Bd. 4, Tübingen 1977, 148–163

6 Vgl. ALEXANDER, Werner: Hermeneutica generalis. Zur Konzeption und Entwicklung der allgemeinen Verstehenslehre im 17. und 18. Jahrhundert, Stuttgart 1993; BEETZ, Manfred: Nachgeholtte Hermeneutik. Zum Verhältnis von Interpretations- und Logiklehren in Barock und Aufklärung, in: DVjs (= Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte) 55 (1981) 591–628; BÜHLER, Axel (Hg.): Unzeitgemäße Hermeneutik. Verstehen und Interpretation im Denken der Aufklärung, Frankfurt a. M. 1994; DANNEBERG, Lutz: Logik und Hermeneutik im 17. Jahrhundert, in: Theorie der Interpretation vom Humanismus bis zur Romantik – Rechtswissenschaft, Philosophie, Theologie, hg. v. Jan SCHRÖDER, Stuttgart 2001, 75–131; DERS.: Vom »grammaticus« und »logicus« über den »analyticus« zum »hermeneuticus«, in: Geschichte der Hermeneutik und die Methodik der textinterpretierenden Disziplinen, hg. v. Jörg SCHÖNERT/Friedrich VOLLHARDT, Berlin/New York 2005, 281–363; DERS.: Kontroverstheologie, Schriftauslegung und Logik als »donum Dei«. Keckermann und die Hermeneutik auf dem Weg in die Logik, in: Kulturgeschichte Preußens königlich polnischen Anteils in der Frühen Neuzeit, hg. v. Sabine BECKMANN/Klaus GARBER, Tübingen 2005, 435–563; SDZUJ, Reimund: Historische Studien zur Interpretationsmethodologie der frühen Neuzeit, Würzburg 1997.

7 GADAMER, Hans-Georg: Logik oder Rhetorik? Nochmals zur Frühgeschichte der Hermeneutik, in: Archiv für Begriffsgeschichte 20 (1976) 7–16.

8 MELANCHTHON, Philipp: Elementa Rhetorices – Grundbegriffe der Rhetorik, hg. u. übers. v. Volkhard WELS, Berlin 2001, 22: »[...] nos ad hunc usum trademus Rhetoricen, ut adolescentes adiuvent in bonis autoribus legendis, qui quidem sine hac via nullo modo intelligi possunt.«

9 DANNHAUER, Johann Conrad: Idea boni interpretis et malitiosi calumniatoris, Straßburg 1630, 94–148.

wie Dannhauer sagt: synthetischen, Lehre der Mitteilung eigener Gedanken an andere zu einer analytischen Lehre vom richtigen Verständnis der Aussagen anderer.¹⁰

3. Die konfessionellen Implikationen der frühneuzeitlichen Hermeneutik

Von erheblicher Bedeutung ist die Frage nach den konfessionellen Implikationen der Entwicklung einer ausgearbeiteten Theorie der Hermeneutik. Wird man auch Diltheys Einschätzung, dass »die hermeneutische Wissenschaft [...] erst mit dem Protestantismus [beginnt]«, indem es die »protestantischen Theologen« waren, »die zuerst zu einem gewissen Bewußtsein des hermeneutischen Problems vorstießen«¹¹, mit guten Gründen für ein Stück Kulturprotestantismus halten können, so scheint es gleichwohl nach der gegenwärtigen Lage der Texterschließung ein historisches Faktum zu sein, dass die frühen Entwürfe einer hermeneutischen Theorie nahezu ausschließlich im protestantischen Kontext entstanden sind. Zwar gibt es auch auf katholischer Seite Schriften, die die Exegese der Heiligen Schrift zum Gegenstand haben¹², doch scheint von katholischer Seite die früheste ausgearbeitete Hermeneutik, die sich explizit als Theorie der Interpretation versteht, erst 1730 – also genau ein Jahrhundert nach der »Idea boni interpretis« Dannhauers – von Eusebius Amort im Rahmen seiner »Philosophia Pollingana« vorgelegt worden zu sein.¹³ Der zunächst also bestehende Eindruck des Fehlens einer expliziten hermeneutischen Theorie auf katholischer Seite erweist sich in hohem Maße als erklärungsbedürftig, es sei denn, dieses Urteil muss durch neuere, noch ausstehende Forschungsergebnisse revidiert werden.

10 Ebd. 28: »[...] certum est non aliud hermeneuticae objectum esse, quam in quo libri Aristotelis peri hermeneias sunt occupati: quos ego sic dictos existimo, non ratione synthéseos, quasi doceant sensa mentis oratione exponere, sed ratione analyseos, quia tradunt modum interpretandi orationes jam dum ab alio seu voce seu scriptura prolatas.«

11 DILTHEY, Wilhelm: Das hermeneutische System Schleiermachers in der Auseinandersetzung mit der älteren protestantischen Hermeneutik, in: Gesammelte Schriften, Bd. 14/2, Göttingen 1966, 597.

12 Vgl. z. B. SIXTUS SENENSIS, OP: *Ars interpretandi scripturas sacras absolutissima*, Köln 1577.

13 AMORT, Eusebius: *Philosophia Pollingana ad normam Burgundicae (Augustae Vindelicorum 1730), Principia Artis Criticae explicata et demonstrata, pars 3: Hermeneutica seu de Interpretatione*, 593–608.

4. Das Verhältnis von hermeneutischer Theorie und Praxis der Exegese

Es erschien deshalb lohnend, anhand konkreter Fallstudien zu überprüfen, inwieweit die vorgelegten Regeln zur Methodologie der adäquaten Interpretation die zeitgenössische Praxis der Exegese beeinflusst haben und bei der Schriftauslegung zur Anwendung gekommen sind. Denn die für den Prozess der Entstehung einer ausgearbeiteten hermeneutischen Theorie maßgeblichen Autoren sind vielfach selbst zugleich als Praktiker mit dem Geschäft der Textauslegung befasst.

Seit den erstmalig von Wilhelm Dilthey unternommenen Versuchen einer Rekonstruktion der Entstehungsgeschichte der frühneuzeitlichen Hermeneutik, deren erklärtes, weil von der Schleiermacher-Gesellschaft in Form eines Preisauschreibens vorgegebenes Ziel es war, »das hermeneutische System Schleiermachers in der Auseinandersetzung mit der älteren protestantischen Hermeneutik« zu würdigen (1860), schien für lange Zeit zweierlei festzustehen. Nämlich zum einen, dass erst von Schleiermacher die »definitive Begründung einer wissenschaftlichen Hermeneutik« erreicht worden sei¹⁴, und zum anderen, dass zwar nicht »die exegetische Kunst oder Versuche der Reflexion über dieselbe, aber wohl die hermeneutische Wissenschaft [...] erst mit dem Protestantismus« und dem von diesem formulierten Schriftprinzip (*sola scriptura*) beginnt.¹⁵ Haben die intensiven Forschungen zur Frühgeschichte der Hermeneutik der letzten Jahrzehnte, die eine Fülle einschlägiger, von Dilthey nicht berücksichtigter Texte ans Licht brachten, inzwischen den ersten Teil der diltheyschen Doppelthese widerlegt, so war es an der Zeit, auch deren zweiten Teil, also den Zusammenhang von protestantischem Schriftprinzip und *hermeneutica generalis*, einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Die Beiträge dieses Sammelbandes gehen auf die Vorträge zurück, die während eines Symposiums, gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung, vom 8. bis 10. Oktober 2008 in der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten gehalten wurden. Allen Autoren sei herzlich für ihre Bereitschaft gedankt, mit einem Beitrag am Gelingen dieses Symposiums mitzuwirken. Frau Saro Gorgis gilt unser Dank für die sorgfältige Bearbeitung der Manuskripte.

Berlin/Bretten, Pfingsten 2010

14 DILTHEY (wie Anm. 3) 327.

15 DILTHEY (wie Anm. 11).

Autorenverzeichnis

HARALD BOLLBUCK

Jg. 1968; Studium der Geschichte, Klassischen Archäologie und Latinistik in Rostock, Wien und Berlin; 1999–2002 Mitglied des Graduiertenkollegs »Imaginatio borealis« an der Christian-Albrechts-Universität Kiel, Dissertation zum Thema: »Geschichts- und Raummodelle bei Albert Krantz (um 1448–1517) und David Chytraeus (1530–1500). Transformationen des historischen Diskurses im 16. Jahrhundert« (Frankfurt a. M./u. a. 2006); 2002–2008 Mitarbeit am Editionsprojekt »Martin Opitz von Boberfeld (1597–1639). Kritische Edition des Briefwechsels und ausgewählter Lebenszeugnisse« an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; seit 2008 ebendort Bearbeiter des Projekts »Historische Methode und Arbeitstechnik der Magdeburger Zenturien. Kirchengeschichtsschreibung in einem gelehrten Netzwerk im 16. Jahrhundert«.

ALEXANDER BRUNGS

Jg. 1966; Studium an den Universitäten Göttingen und Erlangen; *Diplôme européen d'études médiévales* (Rom/Vatikan); Promotion (Universität Erlangen) zur Theorie der Emotionen im Werk des Thomas von Aquin; Wissenschaftliche Mitarbeit an den Universitäten Zürich, Philosophisches Seminar (seit 2001 Redaktion von »Ueberwegs Grundriss der Geschichte der Philosophie. 13. Jahrhundert«), und Freiburg i. Br., Philosophisches Seminar (seit 2007; Forschungsprojekt zu John Wyclif »Logica Augustini«).

WOLFGANG DICKHUT

Jg. 1977; Studium der Philosophie, Mittellateinischen Philologie und Semitistik; seit 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin, beteiligt am Projekt »Christliche Kabbala« der Forschergruppe »Topik und Tradition«.

GÜNTER FRANK

Jg. 1956; Studium von Theologie, Psychologie und Philosophie in Warschau, Erfurt und Vallendar/Rhein; 1986–1991 Assistent am philosophischen Lehrstuhl des Philosophisch-Theologischen Studiums in Erfurt; 1994 Promotion an der Päpstlichen Universität Gregoriana; 1993–1995 Fellowship der University of Chicago, Studium der Religionswissenschaft und Religionsphilosophie, weitere Forschungsaufent-

halte an der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel und am Warburg Institute der University of London; Forschungsstipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft; seit 1997 Lehrbeauftragter und seit 2001 Privatdozent für Philosophie an der Freien Universität in Berlin; seit 1998 Kustos des Melanchthonhauses in Bretten; seit 2004 Direktor der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten; verschiedene Veröffentlichungen zur Philosophie und Theologie des Mittelalters, des Humanismus, der Reformation und der Frühen Neuzeit; Herausgeber der »Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten«, der »Fragmenta Melanchthoniana« und der »Editionen zur Frühen Neuzeit«.

JOAR HAGA

Jg. 1973; Studium der Evangelischen Theologie und Musikwissenschaft; 2000–2002 Referent für die Ökumene in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norwegen; Referent in der Lehrkommission 2003–2005; seit 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Gemeindefakultät, Oslo; Forschungsschwerpunkt: Lutherische Christologie und Metaphysik in der Barockzeit.

IAN MACLEAN

Born in 1945, undertook both his undergraduate and doctoral work at Oxford. He is Professor of Renaissance Studies in the University of Oxford and Senior Research Fellow at All Souls College. He is a Fellow of the British Academy. His books on early modern intellectual history include *Woman triumphant: feminism in French literature 1610–52* (1977), *The Renaissance notion of woman: a study in the fortunes of scholasticism and medical science in European intellectual life* (1980), *Meaning and interpretation in the Renaissance: the case of law* (1992), *Montaigne philosophe* (1996), *Logic, signs and nature in the Renaissance: the case of learned medicine* (2001), *Le monde et les hommes selon les médecins de la Renaissance* (2006), *Learning and the market place: essays in the history of the early modern book* (2009), an edition of Girolamo Cardano, *De libris propriis* (2004), and a translation of René Descartes, *Discours de la methode* (2006).

MARKUS MATTHIAS

Jg. 1956; Studium der Evangelischen Theologie und Germanistik in Göttingen, Tübingen, Jerusalem und Strasbourg; 1988 Dr. theol.; 1989–1993 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Edition der Briefe Philipp Jakob Speners (Mohr Siebeck); 1995–2001 Assistent für Kirchengeschichte in Halle a. S.; 2002 Habilitation; 2002–2006 Lehraufträge und Vertretungsprofessuren in Dresden, Kiel und Heidelberg; 2007–2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Berlin; seit 1. 8. 2008 Hoogleraar lutherana (Professor für Theologie und Geschichte Luthers und des Luthertums) an der Protestantse Theologische Universiteit Utrecht-Kampen-Leiden (Niederlande).

STEPHAN MEIER-OESER

Jg. 1957; Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Geschichte in Berlin; 1986 Promotion; seit 1996 Privatdozent für Philosophie an der Freien Universität Berlin; Lehrtätigkeit in Berlin, Gießen, Bonn und Prag; zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.

HANNIS-PETER NEUMANN

Jg. 1964; Studium der Philosophie und Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin; 2001 Promotion mit einer Arbeit, die 2004 unter dem Titel »Natura sagax – Die geistige Natur. Zum Zusammenhang von Naturphilosophie und Mystik in der frühen Neuzeit am Beispiel Johann Arndts« erschien; seit 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am interdisziplinären Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

BERND ROLING

Jg. 1972; Studium der Mittellateinischen und Lateinischen Philologie, Philosophie, Geschichte, Hebräischen Philologie und Indologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; 1998 Erstes Staatsexamen in Geschichte und Philosophie; 1998–2000 Stipendiat im Graduiertenkolleg »Schriftkultur und Gesellschaft im Mittelalter«; 2001–2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit der Universität Münster; 2002 Promotion im Fach Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit; 2007 Habilitation in Lateinischer Philologie des Mittelalters und der Neuzeit; WS 2007/08 Lehrstuhlvertretung in Münster, SS 2008 Lehrstuhlvertretung in Göttingen; seit WS 2008/09 Mitarbeiter des Thomas-Institutes der Universität Köln; SS 2009 erneut Lehrstuhlvertretung für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Göttingen; Forschungsschwerpunkte: Sprachphilosophie des Mittelalters; Cabala christiana, Esoterische Philosophien und Strömungen der Frühen Neuzeit; Lateinische Dichtung des 12. und 13. Jahrhunderts, Epik und Bukolik; Allegorie und Allegorese im Mittelalter; Wissenschafts- und Universitätsgeschichte in Früher Neuzeit und Barock; Lateinkultur Skandinaviens; Monographien: Christliche Kabbalah und aristotelische Naturphilosophie im Werk des Paulus Ritusius († 1541), Tübingen 2007 (Niemeyer) (Reihe: Frühe Neuzeit 121); Bartholomaeus Anglicus: De rerum proprietatibus, Liber II, De proprietatibus angelorum, Edition und Einleitung. (De proprietatibus rerum, Bd. 1), Leuven (Brepols) 2007; Locutio angelica. Die Diskussion der Engelsprache im Mittelalter und der Frühen Neuzeit als Antizipation einer Sprechakttheorie (Reihe: Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 91, Leiden [Brill]).

SASCHA SALATOWSKY

Jg. 1966; Studium der Philosophie und der Neueren Deutschen Literatur an der Freien Universität Berlin; 2004 Promotion in Philosophie (De Anima. Die Rezeption der aristotelischen Psychologie im 16. und 17. Jahrhundert); seit 2009 Durchführung des Forschungsprojekts »Transformationen zwischen Renaissance und Aufklärung. Die Philosophie der Sozinianer« an der Philipps-Universität in Marburg; Forschungsschwerpunkte: Philosophie des 16. und 17. Jahrhundert unter Berücksichtigung der verschiedenen konfessionellen Strömungen der Zeit.

WILHELM SCHMIDT-BIGGEMANN

Jg. 1946; Studium der Philosophie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Theologie in Bochum; 1974 Dissertation zu »Maschine und Teufel. Jean Pauls Jugendsatiren nach ihrer Modellgeschichte« (1974 Förderpreis der Ruhr-Universität Bochum für hervorragende Dissertationen); 1974–1976 Forschungen zur Frühen Neuzeit und zur Religionsphilosophie von Hermann Samuel Reimarus an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (DFG-Projekt); 1976–1979 Abteilungsleiter des Wissenschaftsprogramms; 1979–1984 Assistent am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin; 1981 Habilitation mit einer Arbeit zu »Topica universalis. Eine Modellgeschichte humanistischer und barocker Wissenschaft«; 1984–1989 apl. Professor und Leiter des Wissenschaftsprojektes »Geschichte der barocken Philosophie im Reich und in Nordeuropa«; seit 1989 Professur für Philosophie an der Freien Universität Berlin; 1990 Comenius-Medaille der Prager Akademie der Wissenschaften; 1990–1995 im Auftrag des DAAD zuständig für die Besetzung der deutschen Professur für Philosophie an der Karls-Universität Prag; 1991–1992 Gastprofessur an der Humboldt-Universität Berlin; 1993 Goldene Medaille der Prager Karls-Universität für die Lehrtätigkeit im Untergrund von 1982–1989 und für Verdienste um die philosophiehistorische Forschung in der Tschechoslowakei; 1993–1998 Leiter der Berliner Schelling-Forschungsstelle; seit 2003 Sprecher bzw. stellv. Sprecher des Interdisziplinären Zentrums »Mittelalter – Renaissance – Frühe Neuzeit« der FU Berlin; Gastprofessuren in Princeton, Cambridge, Kopenhagen.

GUNTER SCHOLTZ

Jg. 1941; Studium der Philosophie, Germanistik und Evangelischen Theologie sowie weiterer geisteswissenschaftlicher Fächer; bis zu seiner Emeritierung Professor für »Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften« am Institut für Philosophie der Ruhr-Universität Bochum; Forschungsschwerpunkte: Geschichts-, Religions- und Kunstphilosophie; weitere Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Philosophie Schleiermachers und die Begriffsgeschichte; ehem. Herausgeber des »Archivs für Begriffsgeschichte« und Mitherausgeber des »Historischen Wörter-

buchs der Philosophie«; Leiter der Ausgabe von W. Diltheys Briefwechsel. Wichtige Publikationen: »Historismus« als spekulative Geschichtsphilosophie: Ch. J. Braniff, Frankfurt a. M. 1973; Schleiermachers Musikphilosophie, Göttingen 1981; Die Philosophie Schleiermachers, Darmstadt 1984 (ital. Übers. Brescia 1998); Zwischen Wissenschaftsanspruch und Orientierungsbedürfnis. Zu Grundlage und Wandel der Geisteswissenschaften, Frankfurt a. M. 1991; Ethik und Hermeneutik. Schleiermachers Grundlegung der Geisteswissenschaften, Frankfurt a. M. 1995; Historismus am Ende des 20. Jahrhunderts, Berlin 1997 (Hg.); Die Interdisziplinarität der Begriffsgeschichte, Hamburg 2000 (Hg.).

REIMUND B. SDZUJ

Jg. 1957; Studium der Germanistik und Philosophie in Berlin; Promotion zum Dr. phil. an der Freien Universität Berlin; Habilitation für Neuere deutsche Literatur an der Universität Greifswald; Privatdozent am Institut für Deutsche Philologie Greifswald; Arbeitsgebiete: Hermeneutik und Methodenlehre, Rhetorik, Poetik und Ästhetik, *Respublica literaria*; Mitherausgeber des Killy Literaturlexikons (2008 ff.).

ANDREAS SPAHN

Jg. 1974; Studium der Philosophie, Germanistik und Kommunikationswissenschaft in Essen, Notre Dame (USA) und Bochum; 2007 Promotion an der philosophischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit über die philosophische Hermeneutik; Forschungsschwerpunkte: Hermeneutik, Ethik, Philosophie der Technik und Umweltethik; Lehrtätigkeit in Philosophie an der Technischen Universität Eindhoven (Niederlande); Monographie: Hermeneutik zwischen Traditionalismus und Rationalismus, Würzburg: Königshausen und Neumann, 2008.

DENIS THOUARD

Jg. 1965 ; Directeur de recherche an dem Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS); zurzeit im Centre Marc Bloch de recherches en sciences sociales de Berlin; Kooperation mit dem SFB 573 Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit (LMU München); Publikationen: Schleiermacher, Paris 2007 (hrsg. mit Christian Berner); *Sens et interprétation*, Lille 2008 (hg., übers. und kommentiert mit Philippe Büttgen); *Mathias Flacius Illyricus, La clé des Ecritures* Lille 2009; in Vorbereitung (hg. mit Friedrich Vollhardt und Fosca Mariani Zini); *Philologie als Wissensmodell. Philologie und Philosophie in der Frühen Neuzeit*, Münster 2009.

FRANCESCO VALERIO TOMMASI

Jg. 1977; Studium der Philosophie und Geschichte an der Sapienza, Università di Roma; 2006 Dissertation («Philosophia transcendentalis. La questione antepredicativa e l'analogia tra la Scolastica e Kant», Florenz, L. S. Olschki 2008); zur Zeit Postdoc-Stipendium im Fach Religionsphilosophie an der Sapienza; Stipendien an verschiedenen Institutionen in Köln, Würzburg und Wolfenbüttel; seine Veröffentlichungen betreffen vor allem die Beziehungen zwischen dem scholastischen Denken und der modernen Philosophie; mit Andreas Speer Herausgabe der kritischen Edition von Edith Steins deutscher Übertragung der «Questiones disputatae de veritate» von Thomas von Aquin (2 Bde. in der Edith Stein Gesamtausgabe, Herder, Freiburg i. B. 2008).

JORGE USCATESCU BARRÓN

Jg. 1962; Studium der Philosophie in Madrid (M. A.: 1985); Forschungsaufenthalt (DAAD Stipendiat) und Studium der Philosophie, Altphilologie und Romanistik in Freiburg (1986 – 1991); 1991 Promotion mit dem Titel »Die Grundartikulation des Seins. Eine Untersuchung auf dem Boden der Fundamentalontologie« (Königshausen & Neumann, Würzburg 1992) und Studium der Indologie (M. A. 2008); von 1993 bis 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Instituto de Filosofía (Madrid), das dem Consejo Superior de Investigaciones Científicas eingegliedert ist, zuerst in einem religionswissenschaftlichen Projekt und dann in einem Editionsprojekt für die Reihe Corpus Hispanorum de Pace (Hg. des lateinischen Textes von Juan de Solórzano y Pereiras »De Indiarum iure. Liber secundus«, Bd. 5 und 7, Madrid 1999 – 2000); Humboldtstipendium 2000 – 2001; seit 2005 Mitarbeiter am Raimundus-Lullus-Institut in Freiburg; mit der kritischen Ausgabe der »Ars inventiva veritatis« (1290) von Raimundus Lullus beauftragt; Forschungsschwerpunkte: Metaphysik, Phänomenologie, Ethik, Stimmungstheorie (La teoría aristotélica de los temples de ánimo. Una investigación sobre la afectividad en la Antigüedad. Sociedad Iberoamericana de Filosofía, Madrid 1998), Religionsphilosophie (Aufsätze über die Theorie des Heiligen), Ästhetik (Kunstabstraktion: Paseo estético por una pinacoteca. Ediciones del Serbal, Barcelona 2008). Im Mittelpunkt der philosophischen Auseinandersetzung stehen unter anderen Aristoteles, Francisco Suárez und Martin Heidegger.

KLARA VANEK

Jg. 1972; Studium der Philosophie und Geschichte in Köln und Düsseldorf; Promotion 2005 über Methoden der Textkritik im 16. Jahrhundert; Arbeitsgebiete: frühneuzeitliche Wissenschaftsgeschichte und -philosophie, Methodengeschichte, Geschichte der Geisteswissenschaften.

HENRIK WELS

Jg. 1968, Studium der Philosophie, Mittellateinischen Philologie, Kunstgeschichte und Slawistik an der Freien Universität Berlin; Forschungsschwerpunkte: mittelalterliche und frühneuzeitliche Philosophie, speziell der Anthropologie, Psychologie und Metaphysik; 2002 Promotion in Philosophie über »Aristotelisches Wissen und Glauben im 15. Jahrhundert«; seit 2002 freier Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Philosophischen Institut und am Institut für Judaistik der Freien Universität Berlin; seit 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen des Schwerpunktprogramms 1173 der DFG an einer Studie über die Entwicklung von der Gleichheit der Seelen im Mittelalter zur Grundlegung des Naturrechts in der rationalen Natur des Menschen.

Namenregister

- Abraham ibn Ezra 103
Accius, L. 225
Adam, G. 150
Adriani, M. 105
Adrianus, M. V. 216
Afranius, L. 225
Aischylos 223, 225
Albertus, M. 265
Alessandro, D. 18, 27
Alessandro, G. 466
Alexander von Aphrodisias 235,
248–253, 256, 259 f
Alexander von Hales 22
Alexander, W. 11, 61, 63, 385, 440, 446,
226
Alpago, A. 272
Alsted, J. H. 186
Altwicker, N. 432
Ambrosius 265
Amort, E. 12
Amram, D. W. 102
Andreas von Sankt-Viktor 265
Angelus von Döbeln 22
Anselm von Canterbury 163
Apel, K.-O. 425
Appold, K. G. 180
Arendes, C. L. 284
Aristoteles 11, 19, 25, 32, 35, 62, 65, 71,
74, 83–88, 186, 197, 215, 218–222,
224, 226, 228, 232–239, 241 ff,
245–263, 280, 283, 308, 332, 346f,
350, 360, 364, 472
Armstrong, E. 102
Arnada, A. 213
Arnaldez, R. 269
Arndt, H. W. 382, 419
Arnold von Wesel 70
Arnoldi von Usingen, B. 347
Artemonius, L. 324
Asheim, I. 178
Ashworth, E. J. 27, 341
Atheneus 238
Atticus 234
Aubery, C. 154
Augustinus, A. 17–20, 22, 26, 38, 43,
63 ff, 115, 136, 200, 268, 284, 298, 331,
361, 375 f
Aurogallus, M. 105
Auroux, S. 100, 103
Averroes 235, 247, 249 f
Avezzù, G. 231
Backus, I. 125, 142
Bacon, R. 42, 63, 445
Balduin, F. 139, 307
Bandinius, A. M. 218
Barbier, F. 220
Barth, U. 189, 193, 199
Bartholin, T. 285
Bartholomaeus, S. 260
Basilius 133, 167
Basta Donizelli, G. 222
Bauduin, F. 127, 139, 141 f
Bauer, B. 148 ff, 156
Bauer, G.-L. 61
Baumgarten, S. J. 189, 479 f, 489
Baur, F. C. 306, 323, 430, 492
Baur, J. 182
Bautz, F. W. 90
Bayer, B. 128
Becanus, M. 309, 314–317, 319 f
Becht, M. 79, 136
Beck, H. 126
Beckher, D. 284

- Beckmann, J. P. 247
 Beckmann, S. 11, 375
 Beetz, M. 11, 189, 440
 Bekker, B. 481
 Bellarmino, R. 152, 154, 156, 169, 205,
 314 f, 317, 319, 366
 Benjamin, W. 146
 Benrath, G. A. 17, 21, 30
 Bentley, J. 153 f
 Bernhardin von Siena 296
 Bertani, C. 466
 Bertrand de Saillans 152
 Betti, E. 472
 Betz, D. 100
 Bèze, T. de 152, 154, 159 f, 357 f, 362 f
 Bianchi, L. 21
 Bibl, V. 125, 130
 Bietenholz, P. 313, 496
 Bilfinger, J. P. 372, 417
 Blaumeiser, H. 32 f
 Bludau, A. 313
 Blum, P. R. 157
 Bobzin, H. 99
 Bocaccio 240
 Bochart, S. 285
 Bock, F. S. 309
 Boeckh, A. 97, 472
 Boethius 71, 74 f, 86 f, 256, 347
 Bohatec, J. 464
 Bollack, J. 385
 Bolland, J. 245
 Bollnow, O. F. 472
 Bomberg, D. 102, 104 f
 Borgini, V. 223
 Bormann, C. von 189
 Boronski, L. 31
 Borst, A. 113
 Borza, E. 223
 Böschenstein, J. 105
 Bose, M. 25
 Braakhuis, H. A. G. 283
 Branca, V. 227
 Brandmüller, W. 16
 Bredekamp, H. 126
 Breitenberger, B. 226
 Brenndecke, A. 130
 Brenz, J. 146, 151, 160, 183, 287
 Brinkley, R. 17
 Broecke, S. V. 281
 Brungs, A. 15 f, 18 ff, 22, 24, 26 ff, 30, 32,
 34,
 Brunsmann, J. 286
 Bucer, M. 100, 148, 150, 160, 167
 Büchner, K. 256
 Buck, A. 157
 Budé, G. 104
 Bühler, A. 11, 95, 64, 145, 288, 384 ff,
 440, 445, 466 f
 Bullinger, H. 159 f, 183
 Bundschuh, B. von 151
 Burley, G. 17
 Burnett, S. 102, 118
 Busch, W. 126
 Busche, H. 307
 Buscher, H. 147, 158, 166
 Bussmann, B. 110
 Bustamante, J. 285
 Büttgen, P. 35, 41, 51, 61, 63 f, 89, 91

 Cacciatore, G. 189, 440
 Caelius, M. 225
 Cajetan, T. Kardinal 125, 136, 212,
 257–262
 Calero, F. 266
 Calov, A. 173, 180–187, 261, 307, 309 ff,
 314–317, 320 f, 324, 326 ff
 Calvin, J. 74, 79, 83, 136, 149 f, 152–156,
 158 ff, 162, 164, 167, 169, 372
 Cano, M. 67 f, 70, 73, 81, 83, 87 f
 Canz, I. G. 402, 409, 411, 414, 421
 Capelli, A. 296
 Capreolus, J. 206
 Carrara, E. 240
 Casa, D. 220
 Caselius, J. 221
 Casimir, J. 150

- Caspar von Nidbruck 125, 130
 Castello, S. 170, 380
 Castellote Cubells, S. 267, 273, 278, 281
 Cataldi Madonna, L. 64, 95, 145, 384 ff,
 440, 445, 466 f
 Catull 226
 Cavallo, G. 41, 63
 Celsius, O. 285
 Cesalli, L. 17
 Cesare Cremonini 247
 Cesarini Martinelli, L. 223
 Chantraine, P. 237
 Chartier, R. 41, 53
 Chemnitz, M. 68, 152, 375 f
 Chenu M.-D. 203
 Chica, F. 213
 Chiron, P. 221
 Chladenius, J. M. 377, 444–451, 466,
 484 f
 Christian III. von Dänemark 145
 Christine von Schweden 285
 Chytraeus, D. 158
 Ciafardone, R. 441
 Cicero, M. T. 54, 57, 71 f, 74 f, 85 f, 109,
 217, 219, 234, 243, 253
 Clarembald von Arras 265
 Clauberg, J. 62, 109, 362, 374 f, 444, 446 f,
 449, 451
 Clemens Alexandrius 115
 Clemens von Rom 140
 Clenardus, N. 103
 Clericus, J. 313, 488
 Coelestin, J. F. 152
 Collins, A. 416
 Comtes, A. 485
 Conti, A. D. 18, 27
 Cornelius a Lapide 326
 Corr, C. A. 397
 Corvinus, C. 152 f, 170
 Courcelles, D. de 102
 Courtenay, W. J. 21, 356
 Courtine, J.-F. 27
 Crane, R. S. 224
 Crell, J. 307, 314, 317
 Crell, S. 307, 324, 330 f, 333
 Cursius, C. A. 475, 490
 Curtius, E. R. 67
 D'Alessandro, G. 466
 D'Ippolito, B. M. 490
 Dall'Asta, M. 107
 Damascenus, J. 158 f
 Danneberg, L. 11, 49, 63, 78, 94, 348,
 374 f, 377, 444
 Dannhauer, J. C. 9, 11 f, 40, 49, 62 f, 95,
 170, 192, 198, 308, 321, 337–347, 349 f,
 352 f, 371–375, 443 f, 446, 452, 475
 Dante, A. 227, 240
 Darlow, T. H. 102
 Daston, L. 161
 Dati, C. R. 218, 220, 240
 Daugirdas, K. 306, 312
 Dazzi, A. 216
 Demetrios Phalereus 220 f, 238
 Denzinger, H. 287, 319
 Deppermann, A. 202
 Descartes, R. 35, 431, 443
 Deuringer, K. 204
 Deuschle, M. 151
 Devillairs, L. 43, 64
 Diebner, B. J. 39, 63, 93
 Diener, R. E. 123, 125 ff, 131, 134, 139
 Dieter, T. 32
 Dilthey, W. 10, 12 f, 38–41, 63, 65, 135,
 189, 306, 337, 426 f, 430, 447, 471–493
 Dingel, I. 123 f
 Dionisotti, C. 227
 Dioscurides, P. 267
 Dobschütz, E. A. von 472
 Domański, J. 313
 Donnelly, J. P. 69
 Dörner, G. 107
 Dörries, H. 137
 Droysen, J. G. 481
 Drüll, D. 149
 Dubielzig, U. 226

- Duns Scotus, J. 17, 35, 160, 262
 Durandus von St. Pourçain 206
 Dutilh Novaes, C. 352
 Dziewicki, M. H. 20
- Ebeling, G. 32, 35
 Eck, J. 69, 72 f, 213
 Eckermann, W. 22
 École, J. 379–383, 399
 Eden, K. 93
 Edenberger, L. 105
 Ego, B. 100 f
 Eichhorn, J. G. 465
 Eisler, R. 472
 Eissfeldt, O. 105
 El'azar ben Yehuda ben Galonymus von Worms 301
 Elisabeth von England 145
 Else, G. 238
 Engamarre, M. 102
 Engels, F. 146
 Engström, J. 284
 Ennius, Q. 225
 Erasmus von Rotterdam 31, 79, 89, 112, 116, 136, 148, 150 f, 169, 173–179, 185, 187, 288, 313
 Ernesti, J. A. 189, 469
 Ersch, J. S. 472
 Estienne, R. 102
 Eugenio Randi, L. 21
 Euklid 390, 399
 Euripides 222, 225
 Eusebius 89, 123, 126, 134, 139, 141, 325, 332
- Fabricius, T. 105
 Faggiotto, P. 462
 Fatjo, O. 53, 63, 148, 165
 Fecht, J. 202
 Fehr, J. J. 405
 Feigler, P. 371
 Fera, V. 223
 Feraù, G. 223
- Feuerlin, E. 464
 Fichte, J. G. 443, 483
 Ficino, M. 216, 414
 Finckius, P. 371, 373
 Fitzralph, R. 20
 Flacius, M. 37–45, 47 ff, 51–65, 89 f, 99, 103–127, 130 ff, 135, 137–142, 144, 146 ff, 156, 164 ff, 181, 287 f, 338, 360 f, 370, 375 f, 429 f, 476–479, 483, 485 f, 488 f, 491
 Flashar, H. 74, 85, 226
 Fludd, R. 292
 Fock, O. 306, 317 f
 Fonseca, P. 186, 332, 353
 Foster, J. 103
 Fraenkel, P. 69, 112, 148
 Francke, A. H. 190 f, 194–200, 202
 Franco, A. 204
 Frank, G. 9 f, 67 f, 78 f, 130, 147, 150, 241
 Fränkle, E. 223
 Franz I. 104
 Franz, W. 192, 284, 368
 Freedman, J. S. 150
 Freyer, H. 472
 Friedensburg, W. 105
 Friedman, J. 100, 103 f, 108
 Friedrich, M. 161
 Frommann, B. 365
 Fugger, H. J. 127
 Fumaroli, M. 46, 64
- Gadamer, H.–G. 11, 38, 40 f, 64, 129, 134 f, 338, 423 f, 426–429, 434 f, 439 ff, 448 f, 453 f, 468, 472
 Galen 274 f, 266 ff, 273, 275
 Galilei, G. 431
 Gallus, N. 89, 124 f
 Garber, K. 11, 375
 García Yebra, V. 233, 238
 Gardeil, A. 83
 Gardt, A. 93, 95
 Garroni, E. 462
 Gawlick, G. 431

- Gaza, T. 253
 Gebhardt, C. 431
 Geier, F. 428
 Geiger, L. 99
 Geldsetzer, L. 91, 93, 445, 467
 Gelenius, S. 113
 Gerhard, J. 42, 50, 58 ff, 64, 68, 158, 160,
 184, 309, 314–317, 320 f, 366 ff, 370
 Gertz, B. 136
 Gesenius, W. 99
 Gessner, C. 114
 Gicatillas, J. 297
 Gimpel, J. J. 371, 374
 Ginzburg, S. 240
 Giorgio, F. 291 f
 Giunti, B. 220, 223
 Glassius, S. 42, 58–61, 64, 192, 199 f,
 368 ff, 375
 Glawe, W. 332 f
 Goclenius, R. 148, 365
 Goethe, J. W. 465
 Goetze, G. 376
 Goldenbaum, U. 402 f
 Gomarus, F. 168, 309 f
 Gomez Tutor, J. I. 379
 Göpfert, H. C. 439
 Gordon, B. 137
 Gordonus Huntlaeus, J. 371
 Görlitz, U. 127
 Ghosh, K. 15, 17, 20
 Goubet, J.-F. 401
 Goubier, F. 19, 27
 Graf Reventlow, H. 430
 Grafton, A. 215, 228 f, 231
 Green-Pedersen, N. J. 71
 Greenslade, S. L. 101
 Gregor von Nazianz 52, 142 f
 Gregor von Rimini 22
 Griffante, C. 231
 Groethuysen, B. 473
 Grondin, J. 38, 64, 423
 Grotius, H. 306, 326 f, 478
 Gruber, J. G. 472
 Gudeman, A. 238
 György, E. 307
 Habermann, J. 114
 Hadrian VI. 217
 Häfner, R. 110
 Hagens, G. F. 380 f, 383, 385
 Hägglund, B. 178
 Hall, B. 101
 Hallacker, A. 128, 241
 Hamesse, J. 256
 Harflinger, D. 221
 Harle, J. 286
 Härle, W. 177
 Harnack, A. von 306
 Harrison, J. 307
 Hartmann, G. V. 383
 Hartmann, M. 121, 141
 Hartmann, W. 141
 Hasselhoff, G. K. 295
 Hausshan, V. 375
 Hayden-Roy, P. A. 34
 Hebraeus, B. 105
 Hegel, G. W. F. 245, 443
 Heidegger, M. 472 f
 Heinemann, O. 128
 Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel
 127
 Heinrich von Langenstein 265
 Heinrici, G. 491
 Helling, M. 123, 126
 Hennis, W. 67
 Henze, B. 70
 Herbers, P. 190
 Herder, J. G. 426 f, 465
 Herold, V. 15
 Herveus, N. B. 255
 Heß, J. 77
 Hessbrueggen-Walter, S. 307
 Hieronymus von Prag 15 f
 Hieronymus, L. 115, 134, 136, 284, 324
 Hilarius von Poitiers 77
 Hildebrandt, E. 106

- Hilgenfeld, H. 356
 Hiller, M. 285
 Hilsch, P. 15
 Hinrichs, C. 384
 Hinske, N. 441 f, 455, 465
 Hippokrates 266 f, 275, 278
 Hispanus, P. 341
 Hobbes, T. 432
 Hödl, L. 247
 Hoenen, M. 17, 19, 21, 33
 Hoffmann, D. 161
 Hofmann, D. 359 f, 362, 364 f
 Hoheisel, K. 472
 Hohenegger, H. 462
 Holeczek, H. 116
 Holl, K. 93
 Hollmann, G. 464
 Homer 225 f, 239
 Honnefelder, L. 247
 Horawitz, A. 130
 Horaz 243
 Hornig, G. 182, 288
 Horstmann, A. 97
 Hosius, S. 151 f
 Hösl, V. 428
 Hotson, H. 147, 152
 Hovingh, P. 116
 Huber, J. F. 284, 371
 Huber, S. 322
 Hudson, A. 15
 Hugo von Saint-Cher 116
 Humboldt, W. von 480, 482
 Hunnius, A. 150
 Huntlaeus, J. G. 371
 Hurley, M. 18
 Hus, J. 15 f, 31, 366
 Hutter, L. 68
 Huygens, B. C. 10
 Hyginus, G. I. 141
 Hyperius, A. 42, 47–51, 53–58, 61, 63 ff,
 139, 141, 148, 150, 153, 155 f, 160 f,
 164 ff, 168 f
 Immenkötter, H. 123
 Irenaeus von Lyon 140 f
 Iribarren, I. 271
 Irmscher, H. 427
 Iselius, J. C. 284
 Iserloh, E. 69
 Iustin 140
 Jacob ben Chajjim 102, 104
 Jaeger, H.–E. 10, 337 f, 385, 443
 Jäger, O. 34
 Jamblich 331
 Janz, D. J. 33
 Jaspers, K. 465
 Jaumann, H. 110, 401, 488
 Jenett, R. 69
 Joachimsen, P. 75
 Jöcher, C. G. 70
 Jonas, F. 465
 Juan de Torquemada 72
 Jud, L. 102
 Judex, M. 125
 Judex, W. 125
 Julius I. 141
 Julius von Pflug 123
 Jung, V. 180, 182, 184, 201, 310, 317
 Junius, Franciscus 168 f
 Kaluza, Z. 17, 21
 Kambartel, F. 195
 Kang, Y. A. 463
 Kant, I. 429, 431, 436 ff, 442 f, 447,
 455–470, 473, 483, 489
 Kany-Turpin, J. 43, 64
 Kappl, B. 224, 239, 242
 Karl V. 124
 Karl der Große 116
 Kassel, R. 232
 Kaufmann, T. 124
 Keckermann, B. 11, 67, 78, 348 f, 365,
 375
 Kejr, J. 15
 Keller, R. 89 f, 93, 95, 106

- Kelley, D. R. 142
 Kemerius, P. 152
 Kenningham, J. 17
 Kenny, A. 16
 Kerlen, D. 173 f
 Kessler, E. 10
 Kessler-Mesguich, S. 99, 104
 Khunrath, H. 292
 Kimchi, D. 101, 103, 105
 Kimedoncius, J. 169
 Kimmerle, H. 192
 Kirchner, T. 150, 152
 Klicman, L. 16
 Klinger, E. 68
 Kluge, O. 101
 Knape, J. 76 ff
 Kneepkens, C. H. 283
 Knobloch, T. 365
 Konstantin der Große 143
 Kopernikus, N. 276
 Köpf, U. 33, 71, 79 f, 147
 Körner, B. 68, 81, 83 f, 87
 Korthaus, M. 32
 Krannichfeldt, B. 371
 Krause, G. 47, 64
 Kretzmann, N. 38
 Kretzschmar, H. 472
 Krug, W. T. 472
 Krumweide, H. W. 137
 Kunze, J. 136, 288
 Kuropka, N. 129, 136, 348
 Kusukawa, S. 106

 La Rocca, C. 462
 La Roche Chandieu, A. 152, 154, 160
 Läg Reid, A. 114
 Lahey, S. E. 16, 18, 27, 30
 Lakebrink, B. 462
 Laks, A. 39
 Lalande, A. 471
 Lalla, S. 241
 Lamacchia, A. 464
 Lamberz, E. 219

 Lameth, A. de 305
 Lamy, B. 325, 328 f, 333
 Lang, A. 22, 83
 Lange, E. 465
 Lange, J. 402 f
 Langheinrich, G. N. 365
 Lapide, C. 265
 Larues, F. 266
 Lascovinus, P. 152
 Laslett, P. 307
 Latte, K. 238
 Laurent, M.-H. 254
 Lausberg, H. 233
 Lawler, L. B. 238
 Le Clerk, J. 416
 Lechler, G. V. 16
 Leeuwen, T. M. van 307
 Lehmann, K. 67
 Leibniz, G. W. 323, 485, 490
 Leiner, M. 39, 64
 Leinsle, U. 183
 Lemnius, L. 266
 Lenz, M. 271
 Lepschy, G. 99
 Lessing, H.-U. 464, 473
 Leutinger, B. 168
 Levin ben Gerschom 265
 Levita, E. 102–105
 Leyser, P. 68, 323
 Leyy, I. C. 17 f, 25, 27 f, 32
 Libera, A. de 27
 Lindanus, W. 151 f
 Lindberg, D. C. 189, 276
 Linde, A. van der 153
 Lindinger, J. 285
 Livius, T. 131
 Llana, F. M. de la 346
 Locke, J. 307, 416, 485
 Loewe, R. 99, 103
 Lohr, C. 70–73, 186
 Lombardus, P. 22, 116, 177, 356
 Lonfat, J. 27
 Longo, M. 467

- Lopez Pinero, J. M. 266, 306
 Loquaeus, B. 152
 Lore, S. 217 f
 Löser, W. 67
 Loserth, J. 26, 31
 Lucchetta, F. 272
 Lücke, F. 447, 476, 481, 483
 Ludovici, C. G. 379, 383, 403
 Ludwig der Fromme 116
 Ludwig IV. von Hessen-Marburg 150
 Lugt, M. van der 274
 Lukrez, T. 226
 Lullus, R. 117, 269
 Luther, M. 16, 20, 25, 31–35, 78, 89, 108,
 112, 126, 133, 135–138, 143 ff, 147 f,
 150, 155, 157–160, 162 f, 167 ff, 173,
 176–180, 182, 184, 187, 195, 202, 257,
 288, 309, 315, 332, 360, 366, 380, 401,
 416, 397
 Lutz-Bachmann, M. 67
 Lyon, G. 142

 Mabillion, M. J. 229
 Machiavelli, N. 217, 240
 Maclean, I. 147 f, 150, 152, 154, 156, 158,
 160 ff, 164, 166, 168, 170
 Madius, V. 253
 Maggi, V. 224, 227, 231 f, 234, 236, 238,
 241 ff
 Mahlmann, T. 149 f, 156, 161, 166, 171,
 183
 Maieru, A. 364
 Maimonides, M. 265, 295
 Makkreel, R. A. 486
 Maldonado, J. 265
 Mangold, G. J. 140
 Manutius, A. 219, 224, 227, 229
 Marcos, B. 266, 282 f
 Maresius, S. 310 f, 314 f, 317, 320
 Marmo, C. 21
 Martinelli Tempesta, S. 220 f, 223
 Marty, F. 462
 Marx K. 146

 Massner, J. 129 f, 135–139, 142 ff
 Matesic, J. 93, 114
 Matthias, D. 284
 Matthias, M. 150, 189 f, 195, 202
 Maurer, W. 75, 129
 Maurus, H. 265
 Maximilian II. 125
 Maximilian von Böhmen 145
 McGuinness, B. 23
 McInerny, R. 27
 Mead, R. 285
 Meerhoff, K. 68, 147
 Mehlhausen, J. 124
 Meier, G. F. 42, 64, 95, 145, 204, 384, 445,
 447, 451 ff, 467, 475, 489
 Meier-Oeser, S. 10, 12, 42, 64, 337, 341
 Meinecke, F. 491
 Meisner, B. 359, 365
 Melchiorre, V. 462
 Mendoza, P. H. de 353
 Menk, G. 153
 Mentzer, B. 364–367
 Mercenarius, A. 252 ff
 Merkel, H. 100
 Mertner, E. 75
 Mey, J. de 286
 Meyer, C. 38 f, 64
 Meyer, G. W. 37, 39, 64
 Meyer, L. 335 f, 376 f
 Michael aus Ephesos 219
 Michaelis, J. D. 189, 458, 479, 489
 Miller, G. 168
 Millet, O. 46, 50, 64
 Minnich, N. H. 69, 73
 Minnis, A. 20
 Misch, K. 471, 473 ff, 479 f, 482, 490, 492
 Mithridates 291
 Mojsisch, B. 261
 Mokrosch, R. 100
 Moldaenke, G. 89 f, 93, 106, 108, 121
 Molières, J. P. de 406
 Montano, B. A. 102
 Montefaucon, B. de 229

- Monthelius, E. 284
 Morel, G. 220, 224
 Moreni, D. 220
 Mores, H. 292
 Moritz von Sachsen 124 f, 498
 Moule, H. 102
 Mouren, R. 220
 Müller, E. 117
 Muller, R. A. 164, 311
 Müller, S. 305, 435
 Mulsow, M. 307, 324, 333
 Mund-Dopchie, M. 223
 Münster, S. 100, 102–105
 Musaeus, J. 37, 51, 64
 Musculus, W. 159 f
 Mylaeus, J. P. 149
- Na, J.-S. 425
 Nahrendorf, C. 125
 Nardi B. 246, 270
 Naum, J. 158
 Navagero, A. 218
 Nauwerg, R. 284
 Neschke-Hentschke, A. 39, 64
 Neu, H. 80
 Neumann, H.-P. 108, 379, 401
 Neve, J.W. 284
 Newton, I. 93, 307, 406
 Niccolai, F. 216–223, 231, 240
 Nicolaus von Amsdorf 89, 124
 Niemeyer, B. 394, 424
 Nigris, P. 101, 104
 Nikolaus von Kues 141, 268, 291, 294 f,
 414
 Nikolaus von Lyra 17, 265
 Nohl, H. 492
 Nonius, M. 248, 251, 253 f, 256 f
 Norelli, E. 125 f, 133, 143
- Oberman, H. A. 18, 35, 356
 Obrecht, H. 371
 Ockhams, W. 72
 Oederman, S. 286
- Oekolampad, J. 355–358, 360, 363
 Olearius, J. G. 370
 Oliver, R. 229
 Olivetti, M. M. 465
 Olson, O. K. 90, 94, 146
 Oporinus, J. 89, 126 f, 139, 144
 Origenes 114 f, 298, 476, 486
 Ornaghi, M. 221
 Ortega, E. 266, 283
 Osiander, A. 90, 181
 Otte, G. 73 f
 Otten, W. 51
 Ottheinrich von der Pfalz 145
- Paccius, A. 226
 Pacuvius, M. 225
 Pagninus, S. 102 f, 105
 Palmroot, J. 284
 Pantainos, 115
 Paqué, R. 21
 Pareus, D. 320
 Park, S.-C. 27
 Parker, G. 16
 Pastore Stocchi, M. 227
 Patschovsky, A. 16
 Pattin, A. 256
 Paulus von Aegina 267
 Pazzi, A. 224
 Pecham, J. 276
 Pécharman, M. 43, 64
 Pedersen, O. 105
 Pelikan, J. 102
 Pelland, G. 258
 Pellican, C. 100 f, 104
 Pendasio, F. 252
 Pépin, J. 472
 Pererius, B. 324, 326, 328, 332
 Peretus, P. 253
 Perionius, J. 69
 Pesch, O. H. 31
 Peschke, E. 189 f, 192 f, 199 ff
 Pétau, D. 332
 Petersen, J. E. 202

- Petrarca 227, 240
 Petrus Aureoli 17
 Petrus, K. 440, 445
 Petrus, L. 356
 Peucer, K. 158
 Pfeiffer, A. 190
 Philipp II. von Spanien und Indien 265,
 277
 Philon von Alexandrien 48, 269, 302,
 486
 Picard, G. 258
 Piccart, M. 10, 345
 Piccolomini, F. 252
 Piché, D. 247
 Pico della Mirandola, G. 268, 281, 291
 Piscator, H. 127, 170
 Piscator, J. 147, 362–365, 371, 374
 Plantin, C. 102
 Platon 242, 268, 330 f, 333, 484
 Plautus 239, 255
 Plessner, H. 473
 Plotin 293
 Pohlig, M. 128, 143, 145
 Poiret, P. 416
 Poliziano, A. 215 f, 227
 Pollmann, K. 38, 51, 63 f
 Pompella, G. 116, 228
 Pomponazzi, P. 253, 257, 259–263
 Poole, R. L. 28
 Porphyrius 219, 331
 Porro, A. 221, 224, 227 f, 230 f
 Portius, S. 253
 Posset, F. 35
 Postel, G. 291 f
 Pranteda, M. A. 466
 Pratensis, F. 101
 Pratesi, M. 222
 Prätorius, G. 131
 Preger, W. 90, 124, 130, 138
 Primavesi, O. 74
 Proklos 414
 Pythagoras 270
 Quain, E. 10
 Quintilianus, M. 374
 Raabe, P. 190
 Rademacher, L. 231
 Raeder, S. 93
 Rahnaeus, J. F. 284
 Rahner, K. 319
 Rambach, J. 189 f, 468
 Ramus, P. 364
 Ranke, L. von 481
 Ratschow, C. H. 68
 Redeker, M. 474
 Reimarus, H. S. 211
 Reinbeck, J. G. 402–404, 409–416, 421
 Reinhard, C. T. 71, 285
 Reinsch, D. 221
 Reisch, G. 101
 Renan, E. 211, 247, 259
 Reuchlin, J. 103, 105, 107, 291, 297, 303
 Riccoboni, A. 233
 Ricius, P. 291, 297
 Ridder-Symoens, H. de 105
 Riesci, G. da Poggibonsi 216
 Riggerbach, B. 100
 Ripanti, G. 38, 64
 Risse, W. 339
 Rittangel, J. C. 292
 Rittershausen, K. 110
 Rizzo, S. 223, 229 f
 Robertus, S. 223
 Robortello, F. 116, 224, 226, 232, 236,
 241
 Robson, J. A. 16
 Roemer, A. 219
 Rohls, J. 306 f
 Rooden, P. T. 118 f
 Rose, V. 226
 Rosenroth, C. von 292
 Rosenthal, F. 22
 Rosenthal, M. A. 433
 Rosier, I. 39 f, 42, 63 f, 283
 Rothacker, E. 472

- Rothen, B. 32, 315
 Rozanowski, R. 423
 Rückert, H. 355, 357
 Rudbeck, O. 285
 Rüdiger, P. 216–223, 231
 Rüdiger, W. 215–223, 229 ff, 240
 Rudolph, M. 100
 Rudolph, O.-P. 379, 384 f, 401, 409
 Rudrauff, K. 260 f
 Rusch, N. 284
 Ruth, P. 423, 426, 449

 Salatowsky, S. 241, 305, 307, 318
 Sandaeus, M. 286
 Sandys, J. E. 215
 Sauberts, J. 409
 Schallbruch, J. T. 109
 Scheible, H. 63, 93, 123, 125, 127, 130 f,
 137, 147
 Scheurleer, T. H. L. 118
 Schian, M. 47, 65
 Schiller, F. 465
 Schilling, H. 152
 Schilling, J. 69
 Schleiermacher, F. D. E. 13, 39, 65, 135,
 189, 192, 427, 430, 447, 472, 480–485,
 488–493, 475, 482, 484 f, 488 f, 492 f
 Schlichting, J. 307 f, 310, 324–330, 333 f
 Schmalz, V. 318, 324
 Schmid, H. 310
 Schmidt, J. L. 395, 402–410, 413, 415
 Schmidt-Biggemann, W. 93, 95, 128, 132,
 146, 183, 287 f, 290, 292, 294, 296 f,
 302, 323, 333
 Schmitt, A. 241
 Schmitz, G. 141
 Schneider, B. 219, 229
 Schneider, H. 127
 Schneider, K.-J. 35
 Schneiders, W. 441 f, 445 f
 Schobinger, J.-P. 443
 Scholder, K. 315, 335, 430, 443
 Scholem, G. 297

 Scholz, O. R. 145, 377, 384 f, 394, 424,
 427, 440, 443
 Schönert, J. 11, 39, 65, 96, 135, 145, 348,
 476
 Schoppe, K. 110, 488
 Schreiner, S. 164
 Schrimpf, G. 247
 Schröder, J. 11, 33, 73, 78, 375, 427, 444
 Schröder, W. 432
 Schröpfer, H. 465
 Schröter, M. 385
 Schubert, A. 335
 Schulte, J. 23
 Schulthess, P. 443
 Schütz, D. 394
 Schwab, H. R. 107 f
 Schwenckfeld, K. 90, 146, 168, 181, 287
 Scioppius, C. 488
 Scott, G. 57
 Sdzuj, R. 11, 135, 137, 140, 144, 308, 355,
 430, 440, 444
 Seckler, M. 67, 83
 Segni, B. 224
 Seidel, B. 465
 Selderhuis, H. J. 35, 150
 Semler, J. S. 189, 193, 335, 430, 469,
 478–481, 485, 489
 Serrurier, J. 284 f
 Servet, M. 323
 Siekiera, A. 240
 Sigwart, C. 487
 Simon, R. 305, 427, 429 f, 435, 477
 Simplicius 236
 Sirletus, G. Kardinal 220, 222, 240
 Sixtus Senensis 12
 Smahel, F. 15
 Smiglecius, M. 324, 326 ff
 Smolinsky, H. 123 f
 Snobelen, S. D. 307
 Soboth, C. 190
 Sohn, G. 147–170
 Sokrates 220, 225
 Solère, J.-L. 17

- Sophokles 222 f, 225
 Sophron 238
 Soto, P. 146, 151, 287
 Souverain, J. 333
 Sozzini, F. 305 ff, 310–314, 317 f, 323 ff,
 327, 329 ff, 333 ff
 Spahn, A. 423, 440, 442, 444, 450
 Spalding, P. 402
 Sparn, W. 170, 186, 444
 Spener, P. J. 41, 191, 198
 Spengel, L. 219, 231
 Spinoza, B. de 95, 211, 336, 416,
 430–439, 443 f, 464, 481
 Spoerhase, C. 94, 97
 Staehlin, E. 355
 Stangneth, B. 461
 Stanislaus, H. 151 f
 Stapleton, T. 321
 Staubach, N. 126
 Stegmann, J. 319 ff
 Stehr, N. 401
 Steiger, J. A. 41, 65, 68, 158, 160
 Stein, P. 465
 Stephanus, H. 222
 Stierlin, H. 385
 Stock, B. 38, 65
 Stolleis, M. 161
 Stolzenberg, J. 379, 384 f, 401, 409
 Sträter, U. 190, 384
 Strauss, L. 431 f
 Strohm, C. 150
 Strube, W. 423
 Stübner, F. W. 403
 Stump, E. 38
 Suphan, B. 426, 465
 Suárez, F. 186, 204, 206–213
 Swedenborg, E. 265
 Szczucki, L. 306
 Szondi, P. 385, 449

 Takeda, S. 462
 Teeuwen, M. 25
 Terentius 225

 Thanner, G. 127
 Theophrast 268
 Thierry von Chartres 265
 Thijssen, J. 21
 Thomas von Aquin 22, 26 f, 31, 70 f, 80 f,
 116, 203 ff, 246, 248, 255, 261, 265, 347
 Thomasius, C. 377, 442, 444–447, 449,
 451 f, 475
 Thompson, J. L. 164
 Thouard, D. 37–39, 51, 64 f, 89, 91, 93,
 95, 135, 470, 476
 Timpler, C. 186, 349 f
 Titzmann, M. 96, 476 f
 Toland, J. 416
 Tonelli, G. 490
 Totting von Oyta, H. 22
 Trabea 225
 Trendelenburg, F. A. 481
 Treu, M. 147
 Troeltsch, E. 465
 Turretini, J. A. 478 f
 Twesten, A. 39, 65, 135, 476, 481
 Tyconius 38, 45, 52

 Ursin, J. H. 285

 Valerius, C. 488
 Valla, G. 46, 116 f, 224, 226, 287
 Valles (Vallesius), F. 265 ff, 282 f, 286
 Vanek, K. 89, 97, 110, 116, 135, 227
 Vatable, F. 159 f, 167
 Venetos, F. G. 292
 Vergil 239
 Vermigli, P. M. 69
 Vettori, P. 215–243
 Vico, G. B. 425 f
 Victorius, P. 215–223, 231, 240
 Viehweg, T. 67
 Vio, T. de 254, 258 f
 Vives, L. 206, 212, 254
 Vogel, E. F. 472
 Vögelin, J. 400
 Vogler, V. 286

- Völkel, M. 130, 138
Vollhardt, F. 11, 39, 65, 96, 135, 145, 348, 476
Vooght, P. de 16, 18
Vorstius, C. 306
Vulpinus, T. 100
- Wach, J. 472
Wachter, J. G. 292
Wallies, M. 235
Wallmann, J. 184
Walter, B. 146
Walter, P. 68, 79
Walther, M. 336, 432
Wartenberg, G. 76, 123 f, 348
Waschbüsch, A. 122, 132, 136, 144
Wechel, A. 152
Weimar, K. 93
Weinberg, B. 224
Weismann, C. E. 417
Wels, H. 245, 262, 271
Wels, V. 11, 338, 348
Wengert, T. 123
Westphal, J. 357 f
Wettstein, J. J. 478
Wicelius, G. 151
Wicks, J. 213
Wiedenhofer, S. 75
- Wieland, G. 247
Wielockx, R. 213
Wigand, J. 123, 152, 156
Wilhelm IV. von Hessen-Kassel 150
Will, T. 100
Willet, A. 167
William, T. 38, 65
Windelband, W. 492
Wissowatius, A. 322
Wittgenstein, L. 23
Wolfes, M. 414
Wolff, C. 204, 379–405, 407–411, 413–421, 426 f, 444–447, 466 f, 469, 480 f, 484
Wriedt, M. 137
Wyclif, J. B. 20, 72
- Xenokrates 225
- Zabarella, J. 443 f
Zanchi, G. 156
Zanetto, G. 221
Zanier, G. 267
Zedler, J. H. 70, 288
Zenon 225
Zobel, H.-J. 105
Zwiep, I. E. 103
Zwingli, H. 69, 150, 160, 357

Sachregister

- Adiaphora 90, 123 f, 134
Affekte 194–198, 201 f
 affectus spirituales 195, 197
 affectuum naturalium 197
Akkommodationslehre 433
Alexandrismus 248
Allegorese 429, 450
Allegorie 367
Ammonios-Schule 10
Analogie 27, 455 f, 460–463, 468 ff
 analogia fidei 92 f, 95 f, 98, 119, 121, 136,
 287 f, 291, 467 ff
 Analogie des Glaubens (analogy of
 faith) 162, 166
 Analogielehre 271
anima forma corporis 250
anima intellectiva 249 f
anima rationalis 250
Anthropologie 9, 146, 490
Antike 424, 429, 475
Antiqui 33
Antisemitismus 104
Antitrinitarismus 307
Äquivokation 25–30, 34, 391
argumenta propria 81
 a ratione 81
 ab auctoritate 81
ars 277, 390, 392 f, 488
 ars critica 445
Ästhetik 9, 447
Atheismus 257
auctoritas 108
Aufklärung 423 f, 427, 429 f, 435, 441 f,
 449, 455, 470, 489
 Frühaufklärung 306
Augsburger Konfession 147, 157 f, 166,
 409, 412, 414
 Augsburger Bekenntnisse 410
 Augsburger Interim 90
 ἁυτόπιστον 180
Averroismus 248
Bibelhermeneutik 18
Bibelkritik 135
biblische Grammatik 97
Bomberg-Bibel 101, 104 f
bonus & sapiens auctor 95
Calvinismus 488
causae secundae 271
circumstantiae-Lehre 97
claritas scripturae 95 ff, 145, 180
»Comma Johanneum« 313
communicatio idiomatum 322
consensus credentium 136
consensus ecclesiae 136
Corpus Aristotelicum 246
Crypto-Calvinismus (Crypto-Calvinism)
 158
Dämonologie 267, 273 f
defectus attentionis 387
Deismus 431
Dekalog 94
demonstrative Methode 396
Dialektik 77
dialectique 44, 46, 52
Dithyrambos 237
Divination 282
Ekklesiologie 461
Empirismus 424, 430
Enarrationes 40
ἐνδοξον 83 f, 86, 88

- Enzyklopädie 80, 183, 292
equivocatio 19
 Erfindung (l'invention) 52
 inventio 77, 134, 393
 Ewigkeit der Welt 261, 268
 Exemplarismus (ratio exemplare) 28
 Exponibilien 341
 Exponibilienlehre 340, 346, 350, 353
 exponibilum 372
extrinsecus 86
 ἡγεμονικόν 175

fides 59, 108
 Florilegien 67
forma substantialis 250
 Formula of Concord 147, 149, 158, 169
 freier Wille (*liberum arbitrium*) 133, 175, 270

 Geistesgeschichte 16, 484
 Geisteswissenschaften 426, 471, 473 f, 485 ff, 490–493
genus didascalium 46
 Geschichtsphilosophie 464
 Glaubenssymbole 94
 Gnesiolutheraner 124
 Grammatik (grammaire) 11, 44
 Grammatica generalis 380
 hebräische Grammatik 101, 103, 105
Gratia 420
gratia infusa 175

 hebräische Linguistik 103
 Heidelberger Disputation 213
Hermeneutika generalis 9, 11, 13
 Herméneutiques 49
 Hermetik 292
 »Hexameron« 265
 Historismus 491
 Homilétique 46 f, 53 ff
 Homonymie 25
 Humanismus 215
 Hussitismus 72

Imperium Romanum 127
 Individuationsprinzip 269
 Infallibilität 311
 Infallibilitätsanspruch 344
intellectus agens 250 f, 258 f
intellectus possibilis 251, 259
 Intelligibilität 27
intentio auctoris 22
iudicium 77, 134

 Kabbala 291 ff, 296 f
 cabbala christiana 283
 karolingische Renaissance 116
 Kategorienschrift 25
 Katharsis 226, 241 f
 Kirchengeschichte 125, 127 f, 131, 133, 135, 138, 140, 142 f, 146
 Kontingenz 460
 Kontradiktion 25
 Konzil
 von Trient (council of trent) 149, 151, 160 f, 204, 211
 Tridentinum 90, 125, 319, 344, 476
 Konstanzer Konzil 15
 Konziliarismus 72
 kopernikanische Wende 186 f
 Kirchenregiment 124
 Kulturprotestantismus 12

lapsus memoriae 387
 Laterankonzil 257
 Lehrkonsens 125, 135, 141
 Licht der Vernunft 95
 Licht der natürlichen Vernunft 32
 natürliche Vernunft (natural light of human reason) 155, 210, 249
 lumen gloriae 179
 lumen gratiae 179
 lumen naturale 179, 251, 254
 Leib-Seele-Verhältniss 255
lingua adamica 300–303
loci 71, 85 f, 130, 132, 134, 137 f, 145
 loci theologi 68

- loci communes* 67 ff, 72 ff, 77, 79, 82 f,
 128 f, 131, 146, 153 ff, 159, 166 f, 170
locus 60
locus ab auctoritate 81 f, 86
locus extrinsecus 86
 Logik 10 f, 18–21, 23, 204
logica artificialis 340
logica Augustini 19 f, 26, 31
logica Scripturae 19 f, 23, 26, 31
 Logostheologie 291, 296
 Lollarden 15

 Magie 283
 mathematische Methode 390, 481
maximae propositiones 74
medicina sacra 284
mens 59
 Metaphysik 17 ff, 26, 28, 173, 181,
 183–187, 246, 258, 262, 292, 394, 436,
 445, 450, 490
 Mittelalter 424, 429 f, 443, 476
Moderni 33
 Monaden 391
more geometrico 408, 443
mysteria 396, 401, 408, 413 f, 416, 419

 Naturphilosophie 274, 277
 Naturwissenschaft 267, 426
 Nekromantie 282
 Notwendigkeit 460
novum organon 445
 Numerologie 292, 294

obiectum fidei 203
occasio 60
 Offenbarungspositivismus 208
 Ökumene 141
 Ontologie 9
Organon 11
 orthodoxe Theologie 118
 Orthodoxie 464, 470
 lutherische Orthodoxie 93, 119, 375
 Paläographie 229

 Paradies 295
 Pentagramm 297
 Pentateuch 212, 407 f
Peri hermeneias 11
 Philosophie
 empirische Philosophie 484
 heilige Philosophie 277
 Philosophia Hebraeorum 292
 Philosophia naturalis 258
 Philosophia perennis 292, 298
 Philosophia sacra 267, 273, 279, 284, 286
 Philosophia realis 380 f
 Philosophia verbalis 380 f
 philosophische Christologie 461
 philosophische Theologie 457
 rationalistische Philosophie 484
 transzendente Philosophie 463
 Pietismus 464
 Positivismus 426
 Primordialwelt 299, 301
providentia 410
 Pyrrhonismus 450

 Rabbinerbibel 102
 Rakower Katechismus 309 f, 314 ff
 Ramismus 152
ratio cognoscendi 61, 63
ratio docendi 61
ratio interpretandi 61
 Rationalismus 423, 426, 428, 430, 434 f,
 439 f, 452, 454, 480, 490
 Realpräsenz 357
recta ratio 315
regula 59
 Religionskritik 432
 Religionsphilosophie 436, 483
 Remonstranten 478, 488
 Rhetorik 10 f, 34, 74, 76 f, 134 f
 rhétorique 40, 46 f, 50
 Romantik 426, 444, 448

Sacra Pagina 16
Saeculum Victorianum 215

- Sakramente 94
 Säkularisierung 442, 472
 Schmalkaldischer Krieg 123
 Scholastik 31, 206, 256
 Schriftprinzip 13, 79, 129, 173, 477
 Schriftsinn (senses of scripture) 10, 28, 92,
 96, 106, 168, 287 f, 316
 sensus allegorius 317
 sensus communis 300
 sensus grammaticus 23, 99
 sensus historicus 288
 sensus literae 192 ff, 199
 sensus literalis 30, 118, 192 ff, 199 f, 316,
 360, 366–369
 sensus mysticus 199 f, 316
 sensus realis 199
 sensus spiritualis 316
 sensus tropologicus 317
 sensus unicus 93
 simplex sensus 92
Scriptura ipsa sui interpres 177
sedes argumenti 72 ff, 75, 85
 Seelenwanderung 272
 Seminalgrund 300
sententio 59
 Sephiroth 297 f
Sermo Hebraeus 108
 Signifikation 345
 Sittengesetz 95
 Sittenlehre 379
sola gratia 418
sola scriptura 13, 17, 98, 118, 162, 168, 309,
 418
 sola-scriptura-Prinzip 18, 22, 35, 72, 79,
 99, 126, 138
 spekulative Philologie 291
 Spinozismus 432
 spirituelle Alchemie 292
 Suffizienz der Heiligen Schrift 10, 315
 Sündenfall 133 f, 146, 461
 Supposition 346
 Suppositionstheorie 341, 350–353
 Syllogismus 32, 157
 apodeiktischer Syllogismus 83 ff
 Synekdoche 34
 synergistischer Streit 90
systema veritatum 391
 Talmud 101, 118
 Targumim 101 f
 teleologischer Beweis 463
 Testimonien 67
 Tetragramm 296 f, 300
 textuelle Kohärenz 97
 Theodizee 179, 415
 Theologie 24
 theologica crucis 32 f
 natürliche Theologie 79, 379
 protestantische Theologie 10
 rabbinische Theologie 283
 Sacra Theologica 204
 scholastische Theologie 116
 θεοπνευστία 180
 Topik 74 f, 79, 81, 83 f, 86 ff, 123, 125,
 128, 130, 146, 289 ff
 Topoi 288 f, 291, 298 f, 302
 Tora 301
 Transsubstation 30, 317, 357
 Transsubstitutionslehre 361, 372
 Tritheismus 331 f
 Tropus 34, 355–367, 370–374
 Ubiquität (ubiquity) 157
unitas intellectus 263
 Universale 28
 Univokation 34
 Unsterblichkeit 261, 272 f
 Unsterblichkeit der Seele 247, 249,
 251, 252, 257, 259 f
usus linguae 178
 Verbalinspiration 310
 Verbalinspirationslehre 94, 121
verbum externum 181
virtus sermonis 19, 22 ff
voluntas 59

voluntas significandi 40

Vulgata 228 ff

Weisheitsliteratur 270

Wertheimer Bibel 395, 402 f, 405 f, 408 f

Widerspruchsfreiheit 97

Wittenberger Lehrkonsens 79

Wunder 431 f, 434, 436 f

Württembergischer Konfession

(Württemberg Confession) 151

Zoologie 285

zweifache Prädestination

(double predestination) 150

Zweite Reformation

(second reformation) 152, 171